

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 6: 14. Didacta Eurodidac Basel : 23.-27. März 1976 : europäische
Lehrmittelmesse

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen. Dargestellt werden Situationen wie «Die Angst des Kindes vor dem Alleinsein», «Zank und Streit in der Kindergruppe», «Trotz», «Drohungen» – so die Titel einiger Filme.

Das Projekt «Elternbildung im Medienverbund» ist bewusst so gestaltet, dass sich die Eltern in den dargestellten Szenen wiederfinden können. Erziehungskonzepte werden nicht direkt angeboten, sondern sollen von den Eltern in der Diskussion erarbeitet werden.

Schweizerkinder suchen Ferieneltern und -geschwister!

Möchten Sie einem Kind Freude bereiten, etwas tun, nicht bloss einen Einzahlungsschein ausfüllen? – Dann überlegen Sie sich doch, ob Sie nicht vielleicht ein Ferienkind aufnehmen könnten. Wissen müssen Sie, dass dieses Kind weniger Ihre materielle Hilfe nötig hat, sondern vor allem ein paar unbeschwerte Wochen in einer fröhlichen Familienatmosphäre braucht.

Warum, wann und wie sagt Ihnen gerne Frau Rita Reimann, PRO JUVENTUTE, Ferien in Familien, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44.

Rettung für den Steinkauz!

Als der Steinkauz – eine hübsche, kecke, kleine Eulenart – vor Jahren immer seltener wurde, begannen einzelne Natur- und Vogelfreunde zu resignieren. Findige Vogelschützer gaben aber nicht auf. Ihr Einsatz lohnte sich. Während der Steinkauz in der Vergangenheit nur selten eine künstliche Höhle bewohnte, gelang es diesen Leuten, eine Nisthöhle zu bauen, die vom Steinkauz bewohnt wurde.

Es ist nun wichtig, dass diese neue Nisthöhle überall aufgehängt wird, wo eine Chance besteht, dass der Steinkauz wieder angesiedelt werden kann. Günstig sind vor allem Obstgärten, Waldränder, Ufergehölze, grosse Gärten und ähnliche Lebensräume.

Baupläne, um selbst solche Kästen herstellen zu können, oder fertige Nistkästen können bei Wendelin Fuchs, Fliederweg 2, 6438 Ibach, Telefon 043 - 21 21 03, bezogen werden.

Bücher

Religion

Volks-Schott für das Lesejahr B. Originaltexte der deutschsprachigen Altarausgabe des Messbuches und des Lektionars. Mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erz-

abtei Beuron. 976 Seiten, auf Bibeldruckpapier. «Die Feier der Gemeindemesse» in Zweifarbendruck mit deutschen und lateinischen Texten. Erhältlich in verschiedenen Einbänden ab DM 12,80; Best.-Nr. 17202, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien.

Der Volks-Schott enthält neben den vollständigen Texten des Messbuches in deutscher Sprache alle Lesungen für die Sonn- und Festtage des Lesejahres B, ausserdem die wichtigsten Feste der Heiligen und Messen für besondere Anlässe in der gleichen praktischen und übersichtlichen Anordnung wie im «Grossen Sonntags-Schott». Ungekürzt sind in ihn auch aufgenommen die liturgischen Einführungen zu den Sonntagen, die anerkannten Einführungen in die Bibeltexte, die als «Meisterwerke der Meditation» bezeichneten Meditationsanregungen zur Eucharistiefeier und für die Woche, ausserdem der umfangreiche Anhang des «Grossen Sonntags-Schott» mit dem Kyriele und den Anregungen zum persönlichen Beten.

Dieses schmale Bändchen wird gewiss allen jenen willkommen sein, die sich für eine besonders handliche und preisgünstige Ausgabe des neuen SCHOTT interessieren. V. B.

Geografie

P. Busch und W. Schäfer: Die Erde als Natur- und Lebensraum. Oberstufe, Teil I. Verlag Schöningh, Paderborn 1968. 118 Abb., viele Tabellen, 96 Seiten, flexibel.

Das Schulbüchlein stellt zuerst die Erde in das moderne astronomische Weltbild der Gegenwart, behandelt dann unseren Planeten selbst mit seinen «innenbürtigen» und «ausserbürtigen» Kräften, welche die Erde und ihre Oberfläche gestalten. Begleitet von sehr guten Fotos und Skizzen wird kurz das Meer und werden dann ausgiebig die Landschaftsgürtel der Erde besprochen. Das Büchlein ist nicht nur für den Geographieunterricht, sondern kann auch im Fach Biologie mit Erfolg eingesetzt werden. J. Brun-Hool

Pädagogik

Rossmann, Michael: Lernen für eine neue Gesellschaft. Die Überwindung der totalitären Erziehung. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1974.

Dieses Buch ist ein verspätet erschienenenes Dokument aus der amerikanischen Studentenbewegung. Der Autor des Werkes galt als einer der führenden Köpfe dieser Protestbewegung in Berkeley, Kalifornien. 1966 verliess er die Universität. Er hätte es besser nicht getan.

Nachtrag: Kritik an verhärteten Institutionen und Protest gegen überkommene Autoritäten sind notwendig. Wieweit Rauschmittel und Rock-Visionen für die Erziehung eines neuen Menschen sind, wie dies der Verlag auf der Titelseite mitteilt,

bleibe nicht dahingestellt. Der Rezensent ist der Ansicht, dass diese Publikation nicht unbedingt notwendig war.

T. Hagmann

Guyer Walter: Pestalozzi aktueller denn je. Herausgegeben vom Pestalozzianum Zürich. Verlag Orell Füssli, Zürich 1975. 182 Seiten, broschiert, Fr. 28.—.

Der Autor Dr. W. Guyer schreibt im Vorwort, er möchte lediglich «einige Facetten aus dem geistigen Auge Pestalozzis wieder etwas zum Leuchten bringen». Doch durch seine tiefen und umfangreichen Kenntnisse über das Gesamtwerk Pestalozzis wächst die vorliegende Arbeit zu einem zeitgemässen Blick auf das gesamte Werk des Sozialpolitikers, Philosophen und Sozialpädagogen aus und eröffnet uns gleichzeitig neue Aspekte auf Situationen der heutigen Gesellschaft.

Sehr vielfältig kommt Pestalozzi in längeren Abschnitten selber zu Worte, so dass man recht eindrücklich in seine Gedankenwelt und in sein ganzes Wesen eindringen kann, wobei die verbindenden und erklärenden Texte des Autors diesen Schritt wesentlich erleichtern.

Ein überaus wertvoller Beitrag zum hundertjährigen Bestehen des Pestalozzianums.

Dominik Jost

Spiel

Lentz-Penzoldt Ulrike (Hrsg.): In allen Häusern, wo Kinder sind, wird erzählt, gespielt, gebastelt, gefeiert. Verlag Ellermann, München 1975. 280 Seiten, gebunden, Fr. 32.10.

Kinder jeder Altersstufe werden in diesem einfallsreichen Hausbuch angesprochen und zum Erzählen, Spielen, Basteln und Feiern begeistert. Sie werden aufgefordert, die Einfälle, die in diesem Buch stecken, herauszuholen, in neue Einfälle zu verwandeln, in eigene!

Verschiedene Autoren: Das Sprachbastelbuch. Verlag Jugend und Volk, Wien/München 1975. 135 Seiten, gebunden, Fr. 22.—.

Hier darf das Kind mit der Sprache, ihren Formen und Inhalten spielen, Lautgruppen und Silben wiederholen oder vertauschen, neue Wörter erfinden, sie jonglieren. Das Kind erfährt die Veränderbarkeit der Sprache und erkennt die Möglichkeit, mit der Sprache zu hantieren, mit ihrer Hilfe zu gängeln und daher auch durch sie gängelt zu werden.

Lauster Ursula: Konzentrationsspiele 1 und 2. Für das 1./2. und 3./4. Schuljahr. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1975. 66 Seiten, kartoniert, Fr. 10.50.

Da Unkonzentriertheit häufig der Grund für schlechte Schulleistungen ist, will dieses Heft durch spielerische Übungen die Konzentrationsfähigkeit fördern. Dem Kind bringt es viele Vor-

teile: kleineren Zeitaufwand für Hausaufgaben, eher spielen dürfen, Erfolgserlebnisse.

Marie-Louise Knüsel

Erwachsenenbildung

Fridolin Herzog: Das Phänomen Erwachsenenbildung: Arbeitsstelle für Bildungsfragen. Luzern 1975. 134 Seiten. Fr. 30.—.

Herzog hat eine überaus notwendige Arbeit geschrieben. Jeder, der nur irgendwie etwas mit Erwachsenenbildung zu tun hat (und welcher Lehrer hat damit nichts zu tun?), sollte diese Arbeit kennen! Das Phänomen Erwachsenenbildung wird in folgenden Dimensionen dargestellt: Geschichtliche Entwicklung der Erwachsenenbildung, Theorie der Erwachsenenbildung, bildungspolitische Konzepte. Neben einem kurzen, aber gründlichen geschichtlichen Abriss über die Erwachsenenbildung – mit Berücksichtigung der schweizerischen Situation – folgt das eigentliche Hauptkapitel dieser Lizentiatsarbeit, nämlich die theoretische Begründung der Erwachsenenbildung. Herzog gibt dabei einen ausgezeichneten Überblick über die theoretischen Aspekte der *éducation permanente*, die sich von der Schulpädagogik unterscheiden, so u. a. über die Didaktik der EB und Teilnehmermotivierung.

Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Bildungspolitiker, Erwachsenenbildner, Lehrer und Pädagogikstudenten diese wertvolle Studie lesen werden.

aww

Didaktik

Helmut Seel: Allgemeine Unterrichtslehre. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1974. 320 Seiten.

Für jeden Lehrerstudenten, selbst für jeden Lehrer, ist dieser neunte Band der Schriften zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung eine Notwendigkeit. Seel hat eine allgemeine Unterrichtslehre geschaffen, die eine Zusammenfassung der immer noch fehlenden Theorie des Unterrichts sein könnte. Knapp und dennoch gründlich geht der Autor die Problemkreise des Unterrichts an: Lehrplan und Curriculum, Unterrichtsverlauf, Sozialformen, Unterrichtsmittel. Er berücksichtigt die heutigen Tendenzen, versucht sie zu begründen und in unterrichtspraktischen Beispielen darzulegen. Es fällt im weiteren auf, dass Seel für alle heutigen Bestrebungen innerhalb der Didaktik offen bleibt. Zu wenig klar scheint nur das erste Kapitel «Zur Grundlegung von Unterricht» zu sein, wo die bildungs- und lerntheoretischen Grundlegungen nicht einsichtig genug herausgearbeitet wurden.

aww

Hans-Windehilde Jannasch: Unterrichtspraxis. Verlag Hermann Schroedel, Hannover, 7. Aufl. Joppich hat dieses deutsche Standardwerk neu überarbeitet und erweitert: ein methodisches

Lehrbuch, das nach dem Zweiten Weltkrieg eine sehr weite Verbreitung fand. Diese «Unterrichtspraxis in der Volksschule» hätte heute eine ebenso wichtige Bedeutung wie 1947. Doch müsste sie gründlich überarbeitet werden, vor allem was den didaktischen Sprachgebrauch betrifft. Grundsätzlich hat sich viel geändert, aber nicht so, dass die Konzeption des Buches aufgegeben werden musste. Die heutigen Schulstrukturen in der Volksschule müssten berücksichtigt werden. Aussagen (wie z. B. im Kapitel über die Unterrichtsformen und im besonderen Teil über die Volksschule) sollten bewiesen und begründet werden. Absolut notwendig ist für eine Neuauflage eine sehr gründliche Überarbeitung des Literaturverzeichnisses. Man wird aber hoffen dürfen, dass der Schroedel-Verlag diese Arbeiten nicht scheuen wird. aww

Mathematik

Beiträge zum Mathematikunterricht 1975. Vorträge auf der 9. Bundestagung für Didaktik der Mathematik. Verlag Schroedel, Hannover 1975. 271 Seiten, kartoniert, Fr. 22.50.
Die in Saarbrücken auf der 9. Bundestagung für

Didaktik der Mathematik gehaltenen Referate bieten einen repräsentativen Querschnitt durch die aktuellen fachdidaktischen Bemühungen. Besonders für die in der Reformarbeit des Mathematikunterrichts Verantwortlichen bietet die vorliegende Sammlung eine überaus wertvolle Bereicherung ihrer persönlichen Information. Sie liest sich jedoch nur für diejenigen mit Gewinn, die sich fortlaufend mit den Entwicklungen im Bereich des Neuen Mathematikunterrichts auseinandersetzen und die Reformtendenzen abschätzen können. Dominik Jost

Bildungsplanung

M.-L. François / Philippe Schwed: Schulreform in Genf. Benziger-Sauerländer, Zürich 1975. 128 S., Fr. 19.80.

In Lehrerkreisen der deutschen Schweiz kannte man den Cycle d'orientation viel zu wenig. Man ist deshalb froh, dass nun endlich ein umfassender Bericht über die Genfer Orientierungsstufe vorliegt. Nicht eine Schulreformtheorie wird vermittelt, sondern der praktische Verlauf dieses Reformprojektes wird dargelegt. Jeder Oberstufenlehrer sollte diese Schrift kennen. aww

Lehrerinnenseminar Menzingen ZG

Auf Mai oder August 1976 ist

1 Lehrstelle für Deutsch und Geschichte

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind an die Schulleitung des Lehrerinnenseminars, 6313 Menzingen, zu richten.
Telefon 042 - 52 15 35.

25-145252

Die Einwohnergemeinden Menzingen und Neuheim (Zug) suchen auf Beginn des Schuljahres 1976/77 (16. August) gemeinsam

1 Sekundarlehrer

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

Die Bewerbung sowie die übrigen Anstellungsbedingungen richten sich nach dem kantonalen Reglement.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir **bis 3. April 1976** an das Schulpräsidium.

6313 Menzingen, 4. März 1976

Die Schulkommission

25-145254